

15. August 2020

Dankesrede zur Verleihung der Ehrenbürgerschaft

Sehr verehrte Frau Rau,

Herr Oberbürgermeister Mucke,

Magnifizenz Prof. Koch,

meine Damen und Herren Mandatsträger aus Bund, Land und Stadt,

Frau Staatsministerin,

liebe Familie,

liebe Freunde und Weggefährten,

meine Damen und Herren,

Ich danke von Herzen.

Ich danke von Herzen, dass ich zur Wahl zum Ehrenbürger vorgeschlagen worden bin, und für die Beratungen im Verwaltungsvorstand, in Parteien und Fraktionen.

Ich danke von Herzen für die einstimmige Entscheidung des Rates, dem Souverän der Stadt!

Ich danke von Herzen für die Laudatio von Oberbürgermeister Andreas Mucke und die Würdigung von Rektor Lambert Koch.

Ich danke von Herzen allen, die diese Veranstaltung vorbereitet und gestaltet haben. Vor allem Frau Frenz, Frau Mertin, Frau Weidemann und den Kolleginnen der Junior Uni.

Ich danke von Herzen den wunderbaren jungen Musikern und Frau Niemeyer-Slawig.

Ich habe die lobenden Worte gern gehört. Doch ich will das meiste zurechtrücken.

Erfolg schafft niemand allein.

90 Prozent der Anerkennung gehören auf viele andere Schultern.

In der Summe akzeptiere ich gern zehn Prozent für mich.

Vieles gehört auf die Schultern meiner früheren Vorgesetzten. Sie haben mir Vertrauen geschenkt und mir außergewöhnliche Freiräume gegeben. Das war so beim GA, der heutigen Westdeutschen Zeitung, das war so bei der Stadtverwaltung, und das war so bei den Gremien und Geldgebern der Junior Uni.

Vieles gehört auf die Schultern der großen Bergischen Universität, ohne deren engagierte Hilfe wir die Junior Uni hätten nie so erfolgreich machen können.

Vieles gehört auf die Schultern von Kolleginnen und Kollegen. Ich hatte immer ein leidenschaftliches Team.

Vieles gehört auf die Schultern von Freunden, Förderern, Geldgebern, konstruktiv kritischen Begleitern. Auch auf die Schultern von Langstreckenläuferinnen und Langstreckenläufern, die mich - ohne eigenen Kontakt zur Politik oder zum Journalismus - immer geerdet haben.

Vieles gehört auf die Schultern derer, die nicht mehr leben. Und die sehr fehlen.

Sehr vieles gehört auf die Schultern meiner Frau Gunda, auf die Schultern der Kinder und Enkel, auch auf die Schultern meiner Geschwister, von denen leider nur noch mein Bruder lebt. Ohne familiäre Ermutigung und Geborgenheit geht nichts.

Ich danke Wuppertal und den Wuppertalerinnen und Wuppertalern von Herzen für außergewöhnliche Chancen, Gestaltungsmöglichkeiten und Freiräume. Was für manch einen nach stressiger Arbeit klingt, war und ist in Wahrheit für mich Glück und Leidenschaft. Ich durfte immer in Bewegung bleiben, im wahrsten Sinn des Wortes.

Wuppertal war für mich anfangs eine spröde Geliebte. Ich bin nicht hier geboren, sondern in Weimar. Meine Familie floh in den Westen. Wir waren Flüchtlinge. Wir mussten mehrfach weiterziehen, waren arm. In der Pfalz fanden wir eine neue Heimat. Vor über 50 Jahren kam ich beruflich als Journalist nach Wuppertal. Die ersten 14 Monate fielen mir sehr schwer.

Erst nachdem ich gelernt hatte, dass man mit den Bergischen Berge versetzen und Wunder vollbringen kann, wenn man aktiv auf sie zugeht, wurde ich ein leidenschaftlicher Liebhaber dieser Stadt.

Wuppertal hat eine Seele. Wuppertal ist stark, sehr stark. Wuppertal ist krisenerprobt. Wuppertal ist eine Wissensstadt. Wuppertal hat eine Langstreckenläufer-Mentalität, sowohl intellektuell als auch physisch. Wuppertal ist wieder auf dem Weg, Ideen- und Produktschmiede von europäischer Bedeutung zu sein.

Ich danke auch deshalb von Herzen für die Ehre, zum Ehrenbürger gerade dieser Stadt gewählt worden zu sein.

Ich bin stolz auf diese Stadt,
die sich alles selbst erarbeitet hat und der nie etwas geschenkt wurde,
die ebenso bodenständig wie weltoffen ist,
die seit Generationen - und immer noch - heftig über den richtigen Weg für die Zukunft diskutiert,
die gegen Kinderarmut, Altersarmut, Arbeitslosigkeit streitet,
die sich gegen Antisemitismus, Hetze und Hass gegen Andersdenkende und Zugewanderte auflehnt,
und die für denkbar beste Bildung für alle jungen Menschen eintritt - und zwar für alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, unabhängig von ihrer Herkunft , unabhängig vom Sozialstatus und unabhängig vom Einkommen der Eltern.

Die Ernennung zum Ehrenbürger bedeutet die Verpflichtung, für Wuppertal Ehre einzulegen.

Ich werde mich bemühen!

Bitte helfen Sie mir dabei.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.